

SRKajol - Kaisa Junoon

Von elfogadunk

Kapitel 3:

Juhi und Kajol hatten heute ausnahmsweise nichts zu tun. Sie hatten sich eine Decke geschnappt und lagen nun faul auf einer Wiese in der Sonne.

„Hast du denn deinen Vater immer noch nicht gefragt wegen deinen Studiumsplänen?“ „... Ich hab Angst vor seiner Antwort...“, meinte Kajol und setzte sich auf, „Was mache ich, wenn er `nein´ sagt?“ Juhi setzte sich ebenfalls auf und sah ihre Cousine an. „... Ich weiß auch nicht. Aber wenn du es nicht versucht, wirst du es nie erfahren.“ Kajol wusste, dass Juhi Recht hatte, aber sie wollte warten, bis ein geeigneter Moment kam, in dem ihr Vater gute Laune hatte. Außerdem wollte sie erst noch ihre Mutter fragen. Sie würde sie ganz bestimmt unterstützen.

Den restlichen Vormittag verbrachten die Mädchen plaudernd auf der Wiese. Sie redeten über Juhis Bruder Sanjeev, der in Mumbai studierte und über allen möglichen Klatsch und Tratsch aus dem Dorf.

Zum Mittag waren sie wieder zu Hause und halfen wie immer bei den Vorbereitungen des Essens. Die Mütter der beiden achteten sehr darauf, dass sie im Haushalt halfen, denn schließlich sollten sie später gute Ehefrauen werden. Gerade Juhis Eltern machten sich schon seit längerem Gedanken über eine Heirat, denn ihre Tochter wurde nicht jünger. Interessenten gab es zwar genug, aber Juhi hatte an jedem etwas auszusetzen.

Am Nachmittag nahm Kajol ihr Fahrrad und fuhr in den kleinen Supermarkt im Dorf, da sie noch ein paar Sachen besorgen sollte.

Die Besprechung im Büro seines Vaters hatte länger gedauert, als Shah Rukh gedacht hatte und er wurde mit jeder Minute hibbeliger. Als sie endlich vorbei war, setzte er sich sofort in sein Auto und fuhr los. Dummerweise verfuhr er sich auch noch und so verlor er noch mehr Zeit.

Am Nachmittag kam er endlich am Dorf an. Er stellte sein Auto ein wenig außerhalb ab und schlenderte ein bisschen durch das kleine Örtchen. Hier war wirklich nicht sehr viel los und innerhalb von 15 Minuten hatte er es durchquert. Jetzt stand er auf einer Landstraße, die noch zu einem größeren Hof führte und sich danach ihren Weg durch anscheinend unendlich viele Felder bahnte. Doch Kajol hatte er nicht gesehen. So stand Shah Rukh nun da und war enttäuscht, als er von einer Fahrradfahrerin überholt wurde. Er schaute ihr gedankenverloren hinterher und bemerkte, dass es Kajol war!

Sofort war er putzmunter und rief: „Äh... ääh... Soniye!“ Sie drehte sich um, blieb stehen und schaute ihn verwundert an. Shah Rukh rannte zu ihr hin und machte innerlich Freudensprünge. „Hallo! Das ist ja ein Zufall. Ich habe gerade einen kleinen Spaziergang gemacht und dann treffe ich dich hier wieder.“ „... Ääh... Es tut mir leid, aber kennen wir uns?“, fragte Kajol verblüfft. Shah Rukh fiel die Kinnlade runter. Er hatte dieses Zusammentreffen in allen erdenklichen Varianten durchgespielt, aber damit hatte er nun wirklich nicht gerechnet! Er konnte die letzten zwei Wochen an nichts anderes denken als an sie und sie hatte ihn nun schon zum zweiten Mal vergessen?!

„Du kannst dich schon wieder nicht an mich erinnern?“, fragte er fassungslos, „Wir haben uns vor zwei Wochen auf dem Wochenmarkt in Jaipur kennengelernt. Mein Name ist Shah Rukh!“ Kajols Gesicht verriet, dass sie scharf nachdachte und auf einmal fiel es ihr wieder ein: „Ach, du bist das! Der Einmischer, der von seiner Freundin abgeholt wurde!“, sagte sie fröhlich. „Wa...?! Einmischer? Ich wollte doch nur... Und Priyanka ist nicht meine...“ Shah Rukh fehlten die Worte und Kajol musste anfangen zu lachen. „Arre wah! Du bist ja ein lustiges Kerlchen. Willst du einen Schluck Tee trinken? Unser Hof ist gleich da vorne.“, meinte sie und deutete auf das alleine stehende Haus, an dem die Landstraße vorbeiführte.

Shah Rukh, der sein Glück kaum fassen konnte, zögerte natürlich nicht lange und sagte sofort zu.

So liefen sie zusammen den kurzen Weg zu Kajols Haus. Dort angekommen stellte sie ihr Fahrrad ab, bat Shah Rukh kurz zu warten und ging ins Haus, um Tee zu holen.

Shah Rukh sah sich derweil auf dem um. Es war gerade niemand da, da alle auf den Feldern waren um zu arbeiten.

Als Kajol wiederkam, hatte sie zwei Becher mit Tee in der Hand. Sie gab einen davon Shah Rukh, setzte sich auf eine Bank und bot ihrem Gast einen Platz neben ihr an. Er wollte sich gerade setzen, als Amitabh kam. Shah Rukh erschrak, denn er erkannte ihn sofort als den streng aussehenden Verkaufsstandbesitzer. Auch Amitabh schien Shah Rukhs Gesicht nicht unbekannt zu sein: „Du! Verfolgst du mich?! Seit zwei Wochen scharwenzelst du um meinen Stand herum und jetzt sitzt du hier auf meinem Grund und Boden und trinkst mit meiner Tochter gemütlich einen Tee?! Was erlaubst du dir? Wer bist du?“ „Äh... Sir! Es... tut mir leid, wenn ich Sie beleidigt haben sollte. Das war nicht meine Absicht.“, stotterte Shah Rukh. Er war in Erklärungsnöten, da er ihm schließlich nicht auf die Nase binden konnte, dass er ein Auge auf seine Tochter geworfen hatte.

„Mein Name ist Shah Rukh Khan und mein Vater besitzt eine Firma in Jaipur und wissen Sie, ich... habe mich... zu... Statistikzwecken auf dem Wochenmarkt aufgehalten. Ja.“ Shah Rukh war stolz auf seine Ausrede, doch Amitabh musterte ihn misstrauisch von oben bis unten. „Und was machst du dann jetzt hier in meinem Haus?“ „Nun, Sir, ich bin gerade zufällig hier vorbei gekommen und...“ „Er ist ein Freund von mir, Bauji. Wir haben uns in Jaipur kennengelernt.“, fiel Kajol ihm ins Wort. Shah Rukh war ihr dafür mehr als dankbar, denn ihm waren die Notlügen ausgegangen. Amitabh schien ihnen immer noch nicht zu glauben, aber mit einem „Hmph...“ ließ er die beiden stehen und ging zurück an seine Arbeit.

„... Shukriya!“, meinte Shah Rukh und verbeugte sich mit zusammengefalteten Händen vor Kajol. Diese musste daraufhin lachen und sagte: „Bauji ist manchmal etwas streng, aber er hat ein gutes Herz.“ „Das gute Herz scheint seine Tochter jedenfalls geerbt zu

haben.“, antwortete Shah Rukh und grinste. Kajol wusste nicht, was sie daraufhin sagen sollte und trank einen Schluck Tee.

Er sah sie an, wie sie dort saß, den Tee in der Hand und in ihrem orangefarbenen Salwar im Licht der ganz langsam untergehenden Sonne. Sie war so wunderschön, dass er sie einfach nur ansehen musste.

Kajol riss ihn aus den Gedanken. „Hat dein Vater denn wirklich eine Firma?“, fragte sie ihn mit einem verschmitzten Lächeln. „Ja. Er hat ein Immobilienunternehmen. Anupam Khan, wenn dir der Name etwas sagt.“ „Anupam Khan ist dein Vater?! Wow... Dann seid ihr ja wirklich sehr reiche Leute.“, meinte Kajol verwundert und wackelte etwas mit dem Kopf. Shah Rukh war das unangenehm, denn seine Familie war wirklich sehr reich, aber er erarbeitete sich sein Einkommen in der Firma seines Vaters selbst. „... Nun ja, ja, aber es ist nicht so, dass...“ „Ist mir aber auch egal. Der wahre Wert eines Menschen liegt schließlich in seinem Charakter und nicht in seinem Geld.“, unterbrach sie ihn und lehnte sich selbstzufrieden zurück. Shah Rukh musste bei diesem Anblick lachen. Dieses Mädchen war einfach einmalig.

Die Sonne hatte sich am Horizont immer tiefer gesenkt und Kajols Mutter kam wieder auf den Hof. Sie begrüßte Shah Rukh höflich und bat Kajol ihr bei den Vorbereitungen für das Abendessen zu helfen. Kajol wollte ihren Gast gerade zum Bleiben einladen, als er sagte, dass er auch langsam nach Jaipur zurück müsse. „Aber ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns mal wieder sehen könnten.“ Kajol schaute ihn mit einer Mischung aus Verlegenheit und Verwirrung an und meinte: „Äh, ja. Warum nicht...“ „Wunderbar!“, freute sich Shah Rukh aufrichtig, „Also noch ein wunderschönen Abend und grüße deinen Vater von mir. Bis bald.“ So verließ er mit einem dicken Grinsen den Hof.

Kajol schaute ihm noch eine Weile nach und musste dann plötzlich lächeln. Als sie ins Haus ging, um ihrer Mutter zu helfen, versuchte sie, es zu unterdrücken, aber es gelang ihr nicht.